

Sprüche 28

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Es fliehn, da keiner verfolgt, die Frevler, aber die Bewährten sind wie der Löwe, gesichert.
- ² Durch die Abtrünnigkeit eines Landes werden seiner Fürsten viele, aber durch einen verstehenden, erkennenden Menschen dauert das Rechtmäßige.
- ³ Ein Kerl hat geerbt - und bedrückt die Geringen: ein fortschwemmender Regen, draus kein Brot wird.
- ⁴ Die die Weisung verlassen, preisen den Frevler, die die Weisung behüten, empören sich gegen jene.
- ⁵ Die Leute böser Art verstehn die Gerechtigkeit nicht, aber die IHN suchen, verstehen alles.
- ⁶ Besser dran ist ein Armer, in seiner Schlichtheit gehend, als einer krummen Doppelwegs, seis auch ein Reicher.
- ⁷ Die Weisung wahrt ein verständiger Sohn, wer sich Prassern gesellt, beschämt seinen Vater.
- ⁸ Wer seine Habe durch Zins und durch Mehrschatz mehrt, der häuft sie für einen Gönner der Geringen.
- ⁹ Wer sein Ohr vom Hören der Weisung abzieht, auch sein Gebet ist ein Greuel.
- ¹⁰ Wer Gerade auf bösen Weg irrführt, der fällt in die eigene Grube, aber den Schlichten wird das Gute zu eigen.
- ¹¹ Weise ist ein reicher Mann in seinen eigenen Augen, aber ein geringer, der verständig ist, kann ihn ergründen.
- ¹² Wo die Bewährten triumphieren, ist das Gepränge groß, wo sich die Frevler erheben, muß ein Mensch aufgespürt werden.
- ¹³ Wer seine Abtrünnigkeiten verhüllt, dem gelingt's nicht, wer aber bekennt und läßt, findet Erbarmen.

¹⁴ Glück ist des Menschen, der stets Scheu hegt, wer aber sein Herz verhärtet, verfällt dem Bösgeschick.

¹⁵ Ein knurrender Löwe, ein lungerner Bär: ein frevelhafter Herrscher über ein geringes Volk.

¹⁶ Ein Herzog, Verstands ermangelnd, an Bedrückungen groß,...! wer aber Ausbeutung haßt, wird lang leben.

¹⁷ Ein Mensch, gedrückt von Blutschuld an einem Wesen, mag hin ins Loch er fliehen, man halte nimmer ihn auf!

¹⁸ Wer schlicht einhergeht, wird befreit, wessen ein verkrümmter Doppelweg ist, fällt mit eins.

¹⁹ Wer seinen Acker bearbeitet, wird Brots satt, wer Leeren nachjagt, wird armutssatt.

²⁰ Ein Mann von Treuen hat der Segnungen viel, wer aber reich zu werden hastet, bleibt ungestraft nicht.

²¹ Ansehn betrachten ist nicht gut, um einen Bissen Brots kann eine Person abtrünnig werden.

²² Nach Habe schnappt der scheeläugige Mann und weiß nicht, daß ihn Mangel überkommen wird.

²³ Wer einen Menschen rügt, findet hinterher Gunst mehr als der Glattzüngige.

²⁴ Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: »Das ist keine Missetat!«, der ist des Verderber-Mannes Gefährte.

²⁵ Wer giergeweiteter Seele ist, erregt nur Hader, wer aber seine Sicherheit an IHM hat, gedeiht.

²⁶ Wer mit seinem Herzen sich sichert, der ist ein Tor, wer aber in Weisheit geht, der wird entrinnen.

²⁷ Wer dem Armen gibt, hat keinen Mangel, wer aber seine Augen verbirgt, hat der Verwünschungen viel.

²⁸ Wann sich die Frevler erheben, versteckt sich der Mensch, wann sie aber verschwinden, wachsen die Bewährten.